Veranstaltungsreihe

Anlässlich des 100. Geburtstags der jüdisch-kroatischen Kinderschauspielerin Lea Deutsch organisiert das Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien in Kooperation mit verschiedenen Potsdamer Partnern wie der Jüdischen Gemeinde Stadt Potsdam, dem Filmmuseum, der Urania und dem Lepsiushaus eine Veranstaltungsreihe zum Thema hochbegabter Kinder, die Kultur, den Sport und die Wissenschaft geprägt haben. Zu ihnen zählen unter anderem talentierte Musikerinnen und Musiker, einzigartige Schachspielende, künftige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Regisseure wie Steven Spielberg.

In der Veranstaltungsreihe geht es um die Herausforderungen des Daseins dieser als „Wunderkinder“ beschriebenen Personen, um den Ruhm und zugleich den Leistungsdruck, dem sie ausgesetzt waren, sowie um die politischen und gesellschaftlichen Umstände, die ihr Leben vor, während und nach der Zeit des Nationalsozialismus beeinflussten. Das Phänomen des „Wunderkindes“ soll dabei nicht nur als Ausdruck herausragender Begabung betrachtet werden, sondern auch als Folge eines Zusammenspiels von sozialem Umfeld, kultureller Wahrnehmung und Erwartungshaltungen. In dieser Veranstaltungsreihe nähern wir uns dem Thema aus verschiedenen Perspektiven und in abwechslungsreichen Formaten wie einer Buchvorstellung, einer Filmvorführung, Vorträgen, einer Podiumsdiskussion, musikalischen Begegnungen und sogar realem Schachspiel.

Die Veranstaltungsorte sind nicht alle uneingeschränkt barrierefrei.

Organisation und Ansprechperson:
Dr. Martina Bitunjac: mbitunja@uni-potsdam.de

Für die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist eine schriftliche Anmeldung unter: **tagungen-mmz@uni-potsdam.de** erforderlich.

Programm

Montag, 18.01.2027, 18:00 Uhr
Ort: Synagogenzentrum Potsdam

Zum 100. Geburtstag der kroatisch-jüdischen Kinderschauspielerin Lea Deutsch

Vorstellung der ukrainischen Übersetzung des Buches „Lea Deutsch. Ein Kind des Schauspiels, der Musik und des Tanzes“ von der Autorin Martina Bitunjac und der Übersetzerin Nataliia Bakulina mit musikalischer Begleitung

Donnerstag, 18.02.2027, 18:00 Uhr
Ort: Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien

Vortrag von Ines Sonder zum Thema: Channa Maron (1923–2014). Vom „Theaterwunderkind“ der Weimarer Republik zur Theaterkönigin Israels

Donnerstag, 18.03.2027, 18:00 Uhr
Ort: Friedenssaal der Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam

Podiumsgespräch mit Miriam Rürup (Moderation), Thomas Weischede, Katharina Tauschwitz und André Sonder zum Thema: „Könige des Schachs“ in der Popkultur: von Judit Polgár bis Bobby Fischer Anschließend: Einladung zur Schach-Challenge mit Schachmeister André Sonder

Dienstag, 20.04.2027, 17:00 Uhr
Ort: Filmmuseum Potsdam

Vorführung des Films „Die Fabelmans“ von Steven Spielberg mit einer Einführung von Laura Brüggemann und einem gemeinsamen Austausch im Foyer im Anschluss an den Film

Donnerstag, 20.05.2027, 18:00 Uhr
Ort: Urania Potsdam

Vortrag und Musik von Jascha Nemtsov zum Thema: „Mischa, Jascha, Toscha, Sascha“: Jüdische „Musikwunderkinder“ im späten Zarenreich

Donnerstag, 17.06.2027, 18:00 Uhr
Ort: Lepsiushaus Potsdam

Vortrag von Heike Schmidt und Thomas Gertzen zum Thema: Simeone Levi und Heinrich Brugsch: „Wunderkinder“ in der Ägyptologie und Orientalistik

„Wunderkinder“?

Zwischen Faszination und gesellschaftlicher Erwartung in Geschichte und Gegenwart

Januar bis Juni 2027

Eine Veranstaltungsreihe des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien in Kooperation mit Potsdamer Partnerinstitutionen

MOSES MENDELSSOHN ZENTRUM
Europäisch-Jüdische Studien
Universität Potsdam

Montag, 18. Januar 2027

Ort: Synagogenzentrum Potsdam
Veranstaltungsbeginn: 18:00 Uhr

Buchpräsentation mit musikalischer Begleitung zum 100. Geburtstag der Theaterschauspielerin Lea Deutsch (1927–1943)

Begrüßung

Evgeni Kutikow, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Stadt Potsdam e. V.

Miriam Rürup, Direktorin des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien

Vorstellung der ukrainischen Übersetzung des Buches „Lea Deutsch. Ein Kind des Schauspiels, der Musik und des Tanzes“ mit der Autorin Martina Bitunjac und der Übersetzerin Nataliia Bakulina

Für die musikalische Begleitung sorgt die Jüdische Gemeinde Stadt Potsdam mit ihrem Chor unter der Leitung von Elvira Suchomlinowa.

Anschließend kleiner Empfang

Lea Deutsch kam am 18. Januar 1927 in Zagreb zur Welt. Sie war eine jüdisch-kroatische Kindertheaterschauspielerin, die ihr Publikum als Pünktchen (Erich Kästner), Louison (Molière) und Anjutka (Tolstoi) verzauberte. 1943 wurde sie nach Auschwitz deportiert, wo sie gemeinsam mit ihrem Bruder und ihrer Mutter ermordet wurde. Anlässlich ihres 100. Geburtstages wird neben dieser Veranstaltungsreihe ein Heft zum Thema „Wunderkinder“ in der Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte erscheinen.

Veranstaltungsort und Kooperationspartner:

Synagogenzentrum Potsdam
Schloßstr. 8
14467 Potsdam
Anmeldung mit Vor- und Nachnamen, Adresse und Geburtsdatum an:
tagungen-mmz@uni-potsdam.de

Jüdische Gemeinde Stadt Potsdam e.V.

Donnerstag, 18. Februar 2027

Ort: Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien
Veranstaltungsbeginn: 18:00 Uhr

Channa Maron (1923–2014). Vom „Theaterwunderkind“ der Weimarer Republik zur Theaterkönigin Israels

Vortrag von Ines Sonder

In ihrem Vortrag wird die Kunsthistorikerin Ines Sonder anhand von Bild- und Filmmaterial das außergewöhnliche Leben des einstigen Kinderstars Hannele Maierzak – später Channa Maron – aufzeigen. Der Vortrag spannt den Bogen von Marons kurzer Kinderschauspielkarriere in Deutschland und ihrer Flucht vor den Nationalsozialisten im Jahr 1933 bis zu ihrer erfolgreichen Berufslaufbahn am israelischen Theater. Er zeigt, wie Channa Maron trotz persönlicher Schicksalsschläge zu einer prägenden Schauspielerin der israelischen Theaterlandschaft wurde.

Moderiert wird die Veranstaltung vom stellvertretenden Direktor des Moses Mendelssohn Zentrums Werner Treß.

Veranstaltungsort:

Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien
Am Neuen Markt 8
14467 Potsdam

MOSES MENDELSSOHN ZENTRUM
Europäisch-Jüdische Studien
Universität Potsdam

Donnerstag, 18. März 2027

Ort: Friedenssaal der Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam
Veranstaltungsbeginn: 18:00 Uhr

„Könige des Schachs“ in der Popkultur: von Judit Polgár bis Bobby Fischer

Podiumsgespräch
Moderation: Miriam Rürup

mit Thomas Weischede, Katharina Tauschwitz und André Sonder

Begrüßung

durch den Geschäftsführer der Stiftung Großes Waisenhaus René Schreiter

Wie leben und wirken begabte „Schachwunderkinder“? Was macht sie zu Popkultur-Ikonen? Über diese Fragen diskutieren der Vorsitzende der Emanuel Lasker-Gesellschaft, Thomas Weischede, die Historikerin Katharina Tauschwitz und der amtierende Deutsche Meister im Tandemschach André Sonder.

Im Fokus des Gesprächs stehen die Schachweltmeister Emanuel Lasker und Bobby Fischer sowie Judit Polgár, die als Schachspielerin Geschlechtergrenzen in diesem Sport durchbrach. Anhand ihrer und anderer Lebensgeschichten wird darüber diskutiert, wie Schachpersönlichkeiten in Film und Literatur zu Kultpersönlichkeiten wurden.

Am Ende der Podiumsdiskussion besteht die Möglichkeit, von André Sonder in die Kunst des Schachspiels eingeweiht zu werden.

Veranstaltungsort und Kooperationspartner:

Friedenssaal der Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam
Lindenstr. 34 a
14467 Potsdam

STIFTUNG Großes Waisenhaus zu Potsdam

Dienstag, 20. April 2027

Ort: Filmmuseum Potsdam
Veranstaltungsbeginn: 17:00 Uhr

Vorführung des Films „Die Fabelmans“ von Steven Spielberg

Filmgespräch mit Laura Brüggemann

Mit „Die Fabelmans“ (2022) präsentiert der international gefeierte Regisseur Steven Spielberg eine persönliche Erzählung. Es geht darin um seine jüdische Kindheit und Familie. Die Vorführung möchte dazu anregen, über die Bedeutung dieser persönlichen Kindheitserfahrungen und deren Wirkung auf sein späteres Werk zu reflektieren. Zudem geht es darum, sich mit den über Filminhalte tradierten Männlichkeitsbildern und der geschlechtsspezifischen Bedeutung des Geniekults rund um Spielberg zu befassen.

Die Einführung der Filmvorführung erfolgt durch die Kulturwissenschaftlerin Laura Brüggemann. Anschließend haben Sie die Gelegenheit, sich mit ihr im Foyer des Filmmuseums über „Die Fabelmans“ auszutauschen. Sie arbeitet im DFG-Projekt „Jüdisches Filmerbe zwischen kultureller Praxis und Gedächtnisinstitutionen“.

Veranstaltungsort und Kooperationspartner:

Filmmuseum Potsdam
Breite Straße 1 a
14467 Potsdam

FILMMUSEUM POTSDAM

Donnerstag, 20. Mai 2027

Ort: Urania Potsdam
Veranstaltungsbeginn: 18:00 Uhr

„Mischa, Jascha, Toscha, Sascha“: Jüdische „Musikwunderkinder“ im späten Zarenreich

Vortrag und musikalische Präsentation von Klavierwerken osteuropäisch-jüdischer Komponisten durch Jascha Nemtsov

Der Vortrag des Musikwissenschaftlers und Pianisten Jascha Nemtsov untersucht die auffällige Häufung junger jüdischer Musikvirtuosen, die im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert aus dem Russischen Reich hervorgingen, sowie die Tätigkeit herausragender jüdischer Pädagogen, die diese Entwicklung förderten – allen voran Leopold Auer in St. Petersburg und Pjotr Stoljarsky in Odessa.

Dabei wird auch die soziale Dimension außergewöhnlicher musikalischer Begabung beleuchtet: Sie eröffnete jüdischen Kindern und ihren Familien eine der wenigen Möglichkeiten, den rechtlichen Beschränkungen des Ansiedlungsrayons zu entgehen.

In Kombination mit dem Vortrag wird Professor Nemtsov einige Klavierwerke osteuropäisch-jüdischer Komponisten präsentieren. Moderiert wird die Veranstaltung von der Direktorin des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien Miriam Rürup.

Veranstaltungsort und Kooperationspartner:

Urania Potsdam
Gutenbergstr. 71/72
14467 Potsdam

urania

Donnerstag, 17. Juni 2027

Ort: Lepsiushaus Potsdam
Veranstaltungsbeginn: 18:00 Uhr

Simeone Levi und Heinrich Brugsch: „Wunderkinder“ in der Ägyptologie und Orientalistik

Vortrag von Heike Schmidt und Thomas Gertzen

Schon früh entwickelten einige Forschende eine besondere Faszination für alte Sprachen und Kulturen. Einige von ihnen lernten bereits als Kinder Hieroglyphen oder beschäftigten sich intensiv mit altägyptischen (demotischen) Schriften sowie mit Hebräisch oder Arabisch. Zu diesen Wissenschaftlern gehören der aus Italien stammende Ägyptologe und Mathematiker Simeone Levi sowie der Ägyptologe Heinrich Brugsch, deren frühe Begeisterung den Grundstein für eine wissenschaftliche Laufbahn legte.

Diesen Persönlichkeiten widmen der Ägyptologe Thomas Gertzen und die Wissenschaftsjournalistin Heike Schmidt ihre Vorträge. Sie fragen darin unter anderem, inwiefern das religiöse und gesellschaftliche Umfeld die Wahrnehmung, Förderung und Entwicklung von hochbegabten Kindern beeinflusst. Die Veranstaltung wird vom Direktor des Lepsiushauses, Roy Knocke, moderiert.

Veranstaltungsort und Kooperationspartner:

Lepsiushaus Potsdam
Große Weinmeisterstraße 45
14469 Potsdam

LEPSIUSHAUS POTSDAM